

Liberaler Aschermittwoch

Redebeitrag Uwe Barth, Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der FDP Thüringen

25. Feb. 2004, Sudhaus, Braugoldbrauerei/Schillerstrasse, Erfurt

Achtung: Sperrfrist - Redebeginn. Es gilt das gesprochene Wort!

– ANREDE –

Tja, jetzt ist sie wieder vorbei, die närrische Zeit. Drunter und drüber ging's in den letzten Tagen in Deutschland. Heute, in wenigen Stunden, ist die verrückte fünfte Jahreszeit vorbei. Es folgt die Fastenzeit, in der viele den Gürtel ein wenig enger schnallen und enthaltsamer leben. Erst am 11.11., in vielen Monaten, wenn wir Liberalen schon längst im Landtag hier um die Ecke sitzen, geht das närrische Treiben wieder los.

– ANREDE –

Ich persönlich empfinde diese Einteilung in närrische Zeit, Fastenzeit und sozusagen „normale“ Zeit als sehr gelungen. Wer will, hat einige Tage im Jahr, wo er völlig unernst ein wenig Blödsinn reden und zu weilen auch anstellen kann. Anschließend ist für einige Wochen der Spaß vorbei, es wird gefastet und anschließend für die meiste Zeit des Jahres eben ein normales Leben geführt. Eine gute Einteilung wie ich meine.

– ANREDE –

Ich wünschte mir, wir könnten diese Einteilung auf die Politik übertragen. Sicher – närrisches Treiben und den Gürtel enger schnallen – beides erleben wir auch in der Politik. Aber - und das ist der große Unterschied - wir erleben dies seit einiger Zeit ständig und parallel, überschneidend und das ganze Jahr über. Und weil man sich nicht gleichzeitig närrisch benehmen und fasten kann, macht man das in Arbeitsteilung, die ist ja sowieso in Mode. Während sich also einige in der Politik permanent närrisch benehmen, muss der Rest der Republik fasten, fast glücklich ist da der zu nennen, der ein normales Leben führen kann.

Aus dieser Perspektive übrigens bekommt der Regierungsumzug von Bonn nach Berlin einen ganz neuen Sinn. Während man im Rheinland nämlich nur eine knappe Woche närrische Höchstleistung bringt, schafft es Rot-Grün in Berlin das ganze Jahr hindurch.

– ANREDE –

es ist an der Zeit, das Prinzenpaar Gerd und Joschka abzulösen, leider müssen wir das wohl auf 2006 verschieben. In Thüringen aber räumen wir bereits am 13. Juni diesen Jahres auf. Wir werden die Landtagswahl gewinnen und hier in Thüringen für einen Aschermittwoch sorgen, der sich gewaschen hat. Thüringen schreit regelrecht nach liberaler Kompetenz. Geben wir dem Freistaat was er braucht – geben wir ihm einen ordentlichen Schuss liberaler Kraft.

FDP Thüringen
Magdeburger Allee 91
99086 Erfurt

☎ 0361/ 34 56 482 ☎ 0361/ 34 55 924
thueringen@fdp.de - www.fdp-thueringen.de

– ANREDE –

Bundespolitisch bereitet uns die Prinzengarde im Kanzleramt einige Probleme. Die SPD erhält einen neuen Vorsitzenden. Der alte ist den Aufgaben wohl nicht mehr gewachsen. Man hält ihn aber immerhin noch für gut genug, um unser Land zu regieren. Was für eine Logik steckt in solchen Handlungen? Keine außer purem Machterhalt.

Uns steht ein kleiner Aufschwung bevor, dem Himmel sei Dank. Denn der Lauf der Himmelsgestirne sorgt in diesem Jahr dafür, dass die Feiertage am Wochenende sind. Natürlich muss Rot-Grün jetzt umgehend reagieren und beschließt – die Ausbildungsplatzabgabe. Danke, Berlin. Heide Simonis aus dem Norden regt eine Mehrwertsteuererhöhung an – eine jährliche Tradition, die bei der SPD bereits zum Ritual geworden ist. Die Diskussion ums Tempolimit läuft auch mal wieder, was mag als nächstes kommen? Ich tippe auf die Ökosteuer.

Dazu kommen Mautdesaster, schwarz-rot-grüne „Gesundheitsreform“, schwarz-rot-grüne „große Steuerreform“. Chaos wohin man schaut. Vielleicht sollte man Herrn Stolpe mit dem Eintreiben der Praxisgebühr beauftragen, die Bürger hätten dann eine reelle Chance, ihr Geld zu behalten.

– ANREDE –

Ein solch heilloses Durcheinander und blinden Aktionismus wie wir sie aus Berlin kennen, gibt es in Thüringen nicht. Nein, hier im Freistaat geht's viel gemächlicher zu. Abwanderung? EU-Osterweiterung? Arbeitslosigkeit? Nichts, wofür sich die Thüringer Landtagsfraktionen wirklich ein Bein herausreißen würden.

Für die PDS ist der Kapitalismus schuld an der Misere, für die SPD trägt die Landesregierung und für die CDU-Landesregierung trägt die SPD-Bundesregierung samt grünem Anhang die Alleinschuld. Und da jeder an den anderen denkt, ist an alle gedacht. Und die Bürger baden's aus!

Trotzdem hat Thüringen aber auch einiges an Narreteien zu bieten: Den Titel „Mister Akutelle Kamera“ gewann Andreas Trautvetter völlig mühelos, leider blieb ihm der Preis, nämlich die Entlassungsurkunde versagt. Schade!

Existenzgründern wird von der Landesregierung geholfen. Eigens dafür hat man ein Förderbuch aufgelegt. Ich habe es hier mitgebracht. Es ist über 700 Seiten dick. Und ganz am Anfang, da wünscht man dem Nutzer eine „erfolgreiche Suche“! Das wünsche ich meinen Kindern zu Ostern auch immer.

Ich würde auch gerne etwas zur Thüringer SPD sagen. Ich weiß aber nicht was. Man hört und sieht sie nicht, der Chef sitzt in Berlin und ist damit beschäftigt, Aufrufe zu unterschreiben und sich anschließend davon zu distanzieren. Der Sinn des Tuns bleibt mir rätselhaft, Empfehlungen für das Amt des Thüringer Ministerpräsidenten sind das jedenfalls nicht.

Und die Grünen haben uns zweierlei wissen lassen: Zum einen, was mit einer grünen Regierung anders gelaufen wäre in Thüringen. Nämlich das Heckenrodungsgesetz! Dieses Gesetz hält Frau Rothe für die größte Pleite in Thüringen. Wenn dem doch nur so wäre! Außerdem hat man uns wissen lassen, dass die Grünen nicht in die Regierung wollen. Na so ein Glück.

FDP Thüringen
Magdeburger Allee 91
99086 Erfurt

☎ 0361/ 34 56 482 📠 0361/ 34 55 924
thueringen@fdp.de - www.fdp-thueringen.de

Wir Liberalen dagegen halten 1000 Insolvenzen allein im letzten Jahr, 25.000 verlorene Arbeitsplätze, die damit verbundenen Unternehmer- und Angestelltenschicksale für die wahre Pleite Thüringens. Das muss sich ändern, darum werden wir uns kümmern ebenso wie um Bildung als Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaft und um Thüringen, um Mitteldeutschland als Standort in Europa. Das sind die Themen der Zukunft, das sind unsere Themen, soll Frau Rothe doch Hecken roden gehen.

– ANREDE –

Lange läuft es nicht mehr so gemütlich und selbstzufrieden. Die letzten 100 Tage sind angebrochen. Die letzten 100 Tage einer Alleinherrschaft, die letzten 100 eines Drei-Fraktionen-Parlamentes, die letzten 100 Tage einer selbstzufriedenen Regierung.

– ANREDE –

Ministerpräsident Althaus wird in diesem Augenblick ebenfalls auf einem Podium stehen und erklären, dass sich nach dem 13. Juni nicht viel verändern wird. Ich wiederhole es noch einmal: Ministerpräsident Althaus glaubt, dass sich nach dem 13. Juni nicht viel ändern wird. Diese Worte wirken für sich. Ich fasse diese Aussage als sehr ehrlich auf. Und ich nehme diese Aussage als Drohung zur Kenntnis. Die Osterweiterung kommt, die Mitteldeutschlandinitiative ist an Althaus gescheitert, wir haben eine Abwanderung unserer Leistungsträger im bedrohlichen Ausmaß, Thüringen hat kein Gegenkonzept – und für den MP geht's nach dem 13. Juni so weiter wie vor dem 13. Das ist schon erstaunlich, Herr Althaus. Eben weil Sie, Herr Althaus, bereits jetzt erklären, dass sich nach dem 13. Juni nicht viel ändern wird, eben deshalb ist mit der Alleinherrschaft der CDU in 100 Tagen Schluss. Eben weil Sie so mit sich selbst zufrieden sind, wie es Ihre ganze Regierung und Ihr Fraktion ist, eben deshalb ist damit in 100 Tagen Schluss. Und eben weil Sie keine Ziele, keine Perspektiven und schon gar nicht Visionen kennen, ist in 100 Tagen Schluss.

– ANREDE –

Ich rufe Ihnen zu, es sind nur noch 100 Tage. – ANREDE – harren Sie aus, Rettung naht. Wir Liberalen stehen bereit, um Verantwortung zu übernehmen. Wir werden in den Landtag einziehen und die Zeit der Ideen- und Ratlosigkeit beenden. Und wir werden in die Regierung gehen und Lösungsmöglichkeiten für die Probleme des Landes bieten. Wir haben Ziele, wir haben Perspektiven für Thüringen.

– ANREDE –

Wir stehen vor riesigen Aufgaben in Thüringen. Und wir sehen auf lust- und kraftlose Politik. Wir sehen eine selbstzufriedene CDU, eine saft- und kraftlose SPD, eine tagträumerische PDS. Wir Liberalen sagen es immer wieder: Wir brauchen die Sonderwirtschaftszone, wir brauchen intensive Verknüpfung von Wissenschaft und Forschung, wir müssen mit unseren Nachbarländern intensiv zusammenarbeiten und wir wollen Mitteldeutschland zu einem Geberland in der Bundesrepublik machen. Von der CDU, der SPD oder der PDS habe ich solche konkreten Vorstellungen noch nicht vernommen. Dafür sehe ich ihre gekauften Zeitungsartikel.

– ANREDE –

Diese Parteien, und das halte ich für unverschämt und gleichzeitig für bemitleidenswert, kaufen sich ganze Seiten in Tageszeitungen. Jawohl, sie kaufen sich Anzeigeraum und setzen ihre Werbung in Form einer dümmlich-seichten Hofberichterstattung getarnt als Artikel in Tageszeitungen. Das ist armselig,

FDP Thüringen
Magdeburger Allee 91
99086 Erfurt

☎ 0361/ 34 56 482 📠 0361/ 34 55 924
thueringen@fdp.de - www.fdp-thueringen.de

traurig und peinlich. Es schadet der politischen Kultur und der politischen Glaubwürdigkeit, wenn Parteien, die den Regierungschef stellen oder stellen wollen, sich ihre eigenen Artikel in der freien Presse kaufen müssen. CDU und SPD kaufen sich Artikel in Tageszeitungen. Das ist eine Botschaft, die für sich selbst spricht und die Sie ruhig jedem erzählen sollten. Jedem!

– ANREDE –

Es hilft alles nichts. Wir Liberale müssen in den Landtag! Nicht weil ein paar von uns eine Arbeit suchen, sondern weil über 200.000 Thüringer auf Arbeitssuche sind. Wir müssen in den Landtag, weil es nicht geht, dass jeden Tag über 50 Thüringer das Land verlassen. Wir müssen in den Landtag, weil Schluss sein muss mit der politischen Selbstgefälligkeit. Wir müssen in den Landtag, weil dieses Land und seine Menschen eine Chance verdient haben und wir sie ihnen geben wollen.

– ANREDE –

Wir müssen in den Landtag. Wir müssen rein, sonst verkauft Eure Läden und wandert ab.

Herzlichen Dank!

Impressionen zum politischen Achermittwoch



FDP Thüringen
Magdeburger Allee 91
99086 Erfurt

☎ 0361/ 34 56 482 📠 0361/ 34 55 924
thueringen@fdp.de - www.fdp-thueringen.de